

**Zwei Kollisionen**

**Radfahrerin verletzt und Pfosten gerammt**

**GAMPRIN-BENDERN/VADUZ** Am Sonntagabend kam es in Gamprin-Bendern sowie in Vaduz zu je einem Verkehrsunfall, wie die Landespolizei am Montag mitteilte. Um 17 Uhr fuhr in Bendern eine Frau aus einem Vorplatz an der Eschner Strasse heraus. Da die Übersicht durch eine Werbetafel eingeschränkt war, musste sie bis zum Radfahrstreifen vorfahren. Eine Radfahrerin, welche Richtung Bendern unterwegs war, kollidierte in der Folge mit dem Auto und kam zu Sturz. Sie verletzte sich im Gesicht und musste ins Spital gebracht werden. Die Fahrzeuge wurden nur leicht beschädigt. In Vaduz kam es rund vier Stunden später, um ca. 21 Uhr, zu einem weiteren Verkehrsunfall. Ein Autolenker fuhr von der Zollstrasse kommend in den Kreisverkehr Au ein, ohne auf den Lenker eines bereits dort befindlichen Autos zu achten. Dieser musste in der Folge ausweichen und kollidierte mit einem Eisenpfosten. Verletzt wurde niemand, am Auto entstand grosser Sachschaden. Die Landespolizei bittet Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können, sich unter der Nummer 236 71 11 oder per E-Mail an [info@landespolizei.li](mailto:info@landespolizei.li) zu melden. (red/pd)

**Notfallpflege**

**LLS bietet neue Ausbildung im Land**

**VADUZ** Das Liechtensteinische Landesspital (LLS) bietet neu die Ausbildung zur Diplomierten Expertin in Notfallpflege (NDS HF) an. Die erste Mitarbeiterin des Notfallteams habe im Oktober begonnen. «Damit kann eine Liechtensteinerin diese Ausbildung erstmals im eigenen Land absolvieren», wie das Spital in einer Mitteilung vom Montag schreibt. Während des zweijährigen Studiums, dem eine Ausbildung zur Dipl. Pflegefachperson HF vorausgeht, werde die Erstbeurteilung, Aufnahme, Pflege und Betreuung von Notfallpatienten und deren Angehörigen vertieft. Das LLS arbeite dabei mit dem Bildungsanbieter Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege zusammen, der für die Theorievermittlung verantwortlich ist. Die Studierenden absolvieren neben dem LLS auch Praktika bei den Notfallstationen des Kantonsspital Graubünden (KSGR) sowie des Ostschweizer Kinderspitals. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend. Das LLS will damit den eigenen Fachkräftenachwuchs fördern. (red/pd)

«Volksmund»

**Zu schön, zu urchig, um in Vergessenheit zu geraten**

**SCHAAN** Das «Volksblatt» stellt in loser Folge Dialektbegriffe vor, die der jüngeren Generation mitunter bereits nicht mehr geläufig sein dürften. Natürlich greifen wir auch hierbei gerne auf das diesbezüglich breite Wissen unserer Leserschaft zurück. Kritik, Lob und Vorschläge sind willkommen - und erreichen uns unter der folgenden E-Mail-Adresse: [redaktion@volksblatt.li](mailto:redaktion@volksblatt.li). (red)



Niki niki näcki,  
hinterem Ofa steck i,  
gib mer Nöss und Biara,  
denn kumm i weder füara.

UNBESTRITTENER KLASSIKER UNTER DEN NIKOLAUS-SPRÜCHLEIN IN LIECHTENSTEIN

# Wo stehen die Landtagskandidaten politisch? Wahlhilfe.li gibt Auskunft

**Informiert** In knapp zwei Wochen ist es so weit: Dann kann man sich auf [Wahlhilfe.li](http://Wahlhilfe.li) über die politische Orientierung der Landtagskandidaten informieren. Wer sich noch nicht sicher ist, wen man wählen soll, kann auch gleich eine Wahlempfehlung abholen.



Beispiel einer Smartspider-Grafik von [Wahlhilfe.li](http://Wahlhilfe.li): Das Spektrum der beim Testlauf im Liechtensteiner Landtag vertretenen Positionen. (Bild: ZVG)

VON HANNES MATT

**W**er sich abseits von schön gestalteten Wahlbroschüren oder einprägsamen Wahlprüchen über die politische Ausrichtung der Landtagskandidaten informieren möchte, kann dies ab Mitte Dezember online tun. Was es in den Nachbarländern schon lange gibt und rege genutzt wird, kommt nun rechtzeitig vor der Landtagswahl im kommenden Februar nach Liechtenstein: die Internetwahlhilfe - hierzulande heisst sie passend [Wahlhilfe.li](http://Wahlhilfe.li). «Dort haben alle Kandidaten die Möglichkeit, sich politisch zu positionieren, indem sie 45 konkrete Fragen zu aktuellen, liechtensteinspezifischen Themen beantworten», erklärt Robin Schädler, der das Projekt ins Leben gerufen hat. «Dabei wird deren politische Einstellung in einer Smartspider-Grafik (siehe Beispiel oben) sowie einer politischen Landkarte aller Kandidaten abgebildet. Und auch jeder Bürger bekommt die Möglichkeit, dieselben Fragen zu beantworten - um herausfinden, welche Kandidaten am ehesten ihre Meinung teilen, sozusagen als Empfehlung.» Das eröffnete neue Wahlmöglich-

keiten und nimmt auch nicht viel Zeit in Anspruch: Die Beantwortung im Multiple-Choice-Verfahren soll in einer Viertelstunde zu schaffen sein.

**Direkte Vergleichbarkeit**

«Mir ist es wichtig, dass die Bürger beim Wahlscheid auf Fakten zurückgreifen können. Auf der einen Seite zählt natürlich die Sympathie für die jeweiligen Kandidaten; mindestens ähnlich wertvoll ist es aber, deren politische Ansichten zu kennen», sagt Robin Schädler. «Normalerweise muss man sich die Aussagen von Kandidierenden stückweise aus Wahlbroschüren, Parteiveranstaltungen und politischen Debatten zusammensetzen. Auf [Wahlhilfe.li](http://Wahlhilfe.li) findet man hingegen die relevanten Informationen an einem Ort.» Da alle teilnehmenden Landtagskandidaten dieselben Fragen beantworten, könne man diese auch direkt miteinander vergleichen: eine wichtige Basis für die fundierte Wahlscheidung, findet der Balzner. Die Fragen - auf wissenschaftlicher Basis zusammengestellt vom Liechtenstein-Institut - sind dabei einfach gehalten und werden zudem mit Erläuterungen versehen, die Pro- und Kontraargumente beinhalten. Sie de-

«Mir ist es wichtig, dass die Bürger beim Wahlscheid auf Fakten zurückgreifen können.»

ROBIN SCHÄDLER  
WAHLHILFE.LI

cken ein breites Spektrum ab und sprechen eine Vielzahl von aktuellen Themen an. Darunter fallen verschiedene Bereiche: Umwelt, Sozialstaat, Finanzen, Bildung, Migration, Aussenpolitik oder Gesellschaft - allesamt liechtensteinspezifisch.

**Parteiunabhängiges Angebot**

Die Transparenz und die Neutralität von [Wahlhilfe.li](http://Wahlhilfe.li) sind Robin Schädler ein Anliegen. So sind die Fragen und Antworten öffentlich einsehbar und alle Kandidaten erhalten auf der Onlineplattform gleich viel Raum. Und wenn ein solcher nicht mitmachen will? «Dann muss sie oder er natürlich nicht», so Robin Schädler. Die Teilnahme berge jedoch diverse Vorteile. «Etwa können sich Kandidaten durch ihr Profil klar und verständlich präsentieren. Gleichzeitig werden Bürger auf Kandidaten aufmerksam, von denen sie vielleicht noch nie gehört haben - indem die Kandidaten beispielsweise in der persönlichen Wahlempfehlung aufscheinen.» Das Projekt ist seit den Anfängen gut angekommen - es wurde vor ein- und einhalb Jahren vom Ideenkanal ausgezeichnet - und hat sich in der Zeit stetig weiterentwickelt. Ganz neu ist Robin Schädlers Idee allerdings nicht. «Grundsätzlich ist die Onlinewahlhilfe ein erprobtes Konzept - seit gut zehn Jahren gibt es dieses in der Schweiz. Dort heisst es [Smartvote.ch](http://Smartvote.ch)

und hat bei den letzten nationalen Wahlen mehr als 1,3 Millionen Aufrufe verzeichnen können.» Das Schweizer Pendant arbeitet übrigens eng mit [Wahlhilfe.li](http://Wahlhilfe.li) zusammen. «Wir können vom grossen Erfahrungsschatz von [Smartvote.ch](http://Smartvote.ch) nur profitieren. Zudem haben wir weitere lokale Partner ins Boot geholt», so Robin Schädler, der etliche freie Stunden in sein Projekt investiert hat - eine Herzenssache, wie er findet.

**Kommentar  
Super Sache!**



HANNES MATT

**D**ass es endlich eine Onlinewahlhilfe für Liechtenstein geben wird, war längst überfällig: Danke, Herr Schädler, für Ihr Engagement! Nun ist jeder Landtagskandidat gefragt, auch tatsächlich bei [Wahlhilfe.li](http://Wahlhilfe.li) mitzuwirken und die Fragen zu beantworten. Der Wähler wirts danken! [hmatt@volksblatt.li](mailto:hmatt@volksblatt.li)

## WS Triesen soll sichere Bushaltestelle erhalten

**Lösung** Die Verkehrsproblematik bei der Haltestelle der Weiterführenden Schulen in Triesen ist bekannt. Der Gemeinderat empfiehlt nun die beidseitige Erstellung von Busbuchten.

VON SILVIA BÖHLER

Die Verkehrs- und Sicherheitssituation an der bestehenden Bushaltestelle «Weiterführende Schule Triesen» ist seit Langem unbefriedigend. Insbesondere wenn der Schulunterricht zu Ende ist, stürmen die Kinder und Jugendlichen Richtung Pausenplatz, Heimweg oder Bus los. An der beengten Bushaltestelle vor den Weiterführenden Schulen (WST) und der nahe gelegenen Primarschule in Triesen

führte das schon zu mehreren Gefahrensituationen. Der Gemeinderat wurde beim Land und der zuständigen Regierungsrätin vorstellig, das Amt für Bau- und Infrastruktur hat daraufhin den Auftrag erhalten, Varianten zu Verbesserung der Situation auszuarbeiten. In der jüngsten Sitzung vom 8. November mussten die Triesener Gemeinderäte nun über fünf Lösungsvarianten befinden. Geprüft wurde unter anderem Warteraum, Sichtverhältnisse, Sicherheit, Gestaltung und Kosten. Gemäss dem jüngsten Gemeinderatsprotokoll favorisierten die Gemeinderäte klar die Variante 1. Sie sieht die Beibehaltung der Haltestelle Richtung Balzers mit der Erstellung einer Busbucht vor. Dies werde durch die horizontale Verschiebung der Strasse erreicht. Durch den Verzug sei es auch möglich, eine Busbucht in Richtung Vaduz zu erstellen. Die Folge wäre zwar die Verklei-



Der schmale Gehweg bietet zu wenig Platz für die Schüler. (Symbolfoto: Nils Vollmar)

nerung des Busbahnhofs, doch mit der Änderung der Strassenführung würden ausreichend sichere Warteplätze geschaffen, der Verkehr könne fliessen und die allgemeine Verkehrs-

sicherheit werde klar verbessert. Einstimmig empfiehlt der Gemeinderat dem Amt für Bau und Infrastruktur deshalb mit der Variante 1 die beidseitige Erstellung von Busbuchten.



Die fundierte Wahlscheidung fördern: Projektinitiant Robin Schädler freut sich jetzt schon auf viele Besucher bei Liechtensteins Onlinewahlhilfe. (Foto: HM)